



Connective Cities – Konzept für regionale Netzwerke in MENA, Südosteuropa (SEE) und Subsahara-Afrika (SSA)

Connective Cities ist eine Internationale Städte-Plattform für nachhaltige Entwicklung, mit Netzwerken in drei Fokusregionen, die durch Austausch und in gegenseitiger Beratung das Ziel der nachhaltigen Stadtentwicklung verfolgen.

Wie sind die regionalen Netzwerke entstanden?

Die regionalen Praktikerinnen und Praktiker - Netzwerke bauen auf den Erfahrungen des globalen Vorhabens der deutschen Entwicklungszusammenarbeit *Connective Cities* auf. Das Vorhaben wird seit 2013 im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) von drei Organisationen durchgeführt. Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (**GIZ**) GmbH gemeinsam mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global (**SKEW/EG**) und dem Deutschen Städtetag (**DST**) mobilisieren deutsche und internationale kommunale Praktikerinnen und Praktiker aus fünf Weltregionen für die gegenseitige Beratung im Sinne der **nachhaltigen Stadtentwicklung**. In der aktuellen Phase umfasst das Angebot von Connective Cities drei Handlungsfelder: internationale und regionale Lernprozesse, Aufbau und Förderung von Netzwerken (vor Ort und virtuell) sowie die virtuelle Bereitstellung guter Praktiken auf der [Webseite](#) und die Verbreitung über bestehenden Kommunikationskanäle wie Newsletter und Social Media.

Wo sind die regionalen Netzwerke verortet?

Die regionalen Netzwerke werden in drei Fokusregionen (**MENA, SEE, SSA**) umgesetzt. Regionale Vertretungen von Connective Cities koordinieren hier in Absprache mit der Projektleitung den Austausch und die Vernetzung. Auch Erfahrungen und Gute Praktiken aus den anderen Regionen (Asien und Lateinamerika) werden bei der Entwicklung der Netzwerke berücksichtigt.

Für die **virtuelle Präsenz der Connective Cities-Netzwerke** wurde eine [Online-Plattform](#), die auch als Grundlage für virtuelle Veranstaltungen genutzt wird, geschaffen. Dadurch werden weitere Möglichkeiten für Diskussionen und kollegiale Beratung auf globaler Ebene eröffnet und eine bedarfsorientierte Themenfindung (z.B. im Rahmen der COVID-19 Pandemie) wird gestärkt.

Was ist das Ziel von Connective Cities in diesem Kontext?

Die regionalen Netzwerke sollen neben den Lernprozessen einen weiteren **Kanal der Zusammenarbeit und des Austausches für kommunale Praktikerinnen und Praktiker und weitere relevante Akteure** aus den verschiedenen Regionen eröffnen, in dem lokale/regionale Herausforderungen und Projektideen auf kollegialer Ebene diskutiert und gemeinsam entwickelt werden können. Ziel ist es außerdem, die Netzwerk-Hubs in den Regionen so zu stärken bzw. aufzubauen, dass diese **bedarfsorientierte Beratungen** durchführen können. Weitere Dienstleistungen (z.B. Finanzberatung, Studien, Gute Praktiken, etc.) werden von Connective Cities in die Netzwerke getragen und stimulieren so den Austausch zwischen den Mitgliedern. In den Netzwerken engagierte kommunale Praktikerinnen und Praktiker werden von Connective Cities darin unterstützt, ihre Praxisbeispiele unter anderem in Konferenzen oder durch Veröffentlichungen in internationale und regionale Prozesse einzubringen.

Partners of Connective Cities



Commissioned by



Wer kann sich an den regionalen Netzwerken beteiligen?

- **Kommunale Praktikerinnen und Praktiker** weltweit, insbesondere in den Fokusregionen SSA, MENA und SEE, sind die Hauptzielgruppe des Connective-Cities-Projekts.
- Daneben können auch Vertreterinnen und Vertreter **nationaler und internationaler Städteverbände** als Netzwerkpartnerinnen und Partner für die Multiplikation von Lösungsoptionen für lokale Herausforderungen eine wichtige Rolle spielen.
- **Vertreterinnen und Vertreter lokaler/regionaler Bürgerinitiativen und NGOs**, die sich für die Problemlösungen und den Wissensaustausch zur Förderung der städtischen Entwicklung einsetzen, können in den passenden Bereichen der Connective Cities Netzwerke aufgenommen werden.
- Die internationale Städteplattform Connective Cities und ihre regionalen Netzwerke fördern durch den Austausch mit **Fachleuten aus Forschung/Wissenschaft/Bildung** eine Vielfaltigkeit und Verbindung zwischen Theorie und Praxis.

Welche Vorteile haben die Mitglieder der regionalen Netzwerke?

- Connective-Cities-Netzwerke helfen Städten, aus **guten Praktiken zu lernen, diese aufzugreifen und lokal** angepasste Lösungsoptionen zu entwickeln.
- **Erfahrungsaustausch** und **kollegiale Beratung** können über die Lernprozesse hinaus fortgesetzt werden und auf weitere kommunale Akteure ausgedehnt werden. Maßnahmen und Aktivitäten, die sich auf aktuelle Herausforderungen der Kommunen beziehen, können direkt aus dem Austausch im Netzwerk entstehen.
- Die Community of Practice bietet den Mitgliedern **Zugang zu empirischem Wissen und methodischen Fähigkeiten** für die kollegiale Beratung und für ihre Aufgaben im Kommunalmanagement. Die Online-Plattform ermöglicht **virtuelle Vernetzung** kommunaler Praktikerinnen und Praktikern.
- Regional und thematisch ausgerichtete **Aktivitäten** (virtuell und vor Ort) werden in den regionalen Netzwerken angeboten; die Teilnahme bei **gemeinsamen, themenspezifischen Projekten** wird ermöglicht.

Wie können sich Interessentinnen und Interessenten einschreiben?

Die Mitglieder bestätigen mit ihrer Registrierung (Beitrittserklärung) über die [Online-Plattform](#) und Bestätigung der Leitlinien ihre Bereitschaft zur Beratung von kommunalen Akteurinnen und Akteuren und zum gegenseitigen Austausch. Die kollegiale Beratung erfolgt partnerschaftlich in gegenseitigem Interesse und ohne Honorar.

Was sind die Rechte und Pflichten des einzelnen Mitglieds der regionalen Netzwerke?

Die Mitglieder können die Angebote des Netzwerkes für **Austausch** und **Capacity Development** nutzen. Sie können das **Programm des Netzwerkes mitgestalten** oder **selbständig Veranstaltungen oder Diskussionen initiieren**. Sie verpflichten sich zur kollegialen Interaktion innerhalb des Netzwerkes und zum vertraulichen Umgang mit auf die Teilnehmenden bezogenen Daten des Netzwerkes und stimmen der europäischen Datenschutz-Grundverordnung zu. Die Mitglieder zahlen keinen Mitgliedsbeitrag.

Kontakt

Muna Shalan: Regionalkoordinatorin MENA: muna.shalan@giz.de

Sophia Kamau: Regionalkoordinatorin Subsahara-Afrika: sophia.kamau@giz.de

Irakli Samkharadze: Regionalkoordinator Südost-Europa: irakli.samkharadze@giz.de

Franziska Loibl: Koordination regionale Netzwerke: franziska.loibl@giz.de

Partners of Connective Cities



with its



Commissioned by



Federal Ministry
for Economic Cooperation
and Development